

Zellen Drüsenzellen vor uns haben, die, bei lebhaftem Sauerstoffbedürfnis an Tracheen gelegen, wiederholt secernieren und vermutlich bei dem Blutstoffwechsel während der Umbildungen der Larve und Puppe eine wichtige Rolle spielen. Demgegenüber sehe ich in den epigastrischen Zellen abgesehen von ähnlichen Secretionsvorgängen Drüsenzellen von recht abweichendem Verhalten. Es handelt sich also wohl um Gebilde, deren Funktion bei Lepidopteren wegen Einschränkung der imaginalen Stoffwechselprozesse herabgesetzt ist, nach dem Auftreten und Habitus aber schwerlich um eine zweite Generation der hypostigmatischen Zellen. Es wäre lohnend, die beiden Zellarten auch bei andern Insektenordnungen vergleichend zu untersuchen.

Berlin, am 16. Oktober 1911.

6. Über die Nomenklatur der Salpen.

Von J. E. W. Ihle (Zool. Institut, Utrecht).

eingeg. 29. Oktober 1911.

Von der Redaktion des Tierreichs beauftragt die Bearbeitung der Salpen zu übernehmen, habe ich dies gern getan, habe also zur Feststellung der richtigen Namen die Synonymie der Salpen zu untersuchen, soweit sie für diese Frage in Betracht kommt und will hier meine Ansicht kurz darlegen. Zumal in der älteren Literatur sind zahlreiche Salpen-Arten beschrieben, welche aber teilweise miteinander synonym, teilweise auch ganz ungenügend charakterisiert sind, so daß ihre Identität sich nicht mehr feststellen läßt.

Schon Linné erwähnt (1758, S. 657) 3 Arten, welche mit Recht als Salpen betrachtet werden und von ihm als *Holothuria thalia*, *caudata* und *denudata* beschrieben sind. Eine *Physalis*-Art ist Linnés 4. *Holothuria*-Species. Linné hat diese Salpen nicht untersucht und stützte sich nur auf die Beschreibung, welche P. Browne (1756, S. 384) von seiner *Thalia* 1, 2 und 3 gibt. Nun werden diese *H. thalia* und *caudata* oft für *Cyclosalpa pinnata* gehalten (Traustedt, 1885, S. 353; Seeliger, 1893, S. 23). Während es nun wohl sicher ist, daß Browne in der Tat Salpen beobachtet hat, ist die Annahme, daß diese *H. thalia* identisch mit *C. pinnata* sei, nur ein Vermuten. Brownes Beschreibung und Figuren sind zu dürftig, um darauf eine Identifizierung beider Arten zu gründen.

Nun hat Linné (1767) in der 12. Ausgabe seines *Systema Naturae* der Gattung *Holothuria* noch mehrere Arten zugefügt, welche teilweise echte *Holothurien* sind, und der Typus der Gattung *Holothuria* ist unter den in dieser Gattung verbleibenden Arten zu suchen, worauf Herr Geheimrat Prof. F. E. Schulze mich aufmerksam machte, so daß, auch

wenn die Identität von *Cyclosalpa pinnata* (Forskål) und *Holothuria thalia* L. feststand, *Cyclosalpa* de Blainville nie in *Holothuria* L. geändert werden könnte, wie Poche es wollte (S. 107).

1774 wurde von Pallas dem Genus *Holothuria* eine neue Art *Holothurium zonarium* (= *Salpa zonaria*) zugefügt. Mit dem Namen *Holothurium* hat er aber keine neue Gattung aufstellen wollen, da er sich auf Linné bezieht und *Holothurium* neben *Holothuria* benutzt.

Weiter wird der Name *Dagysa* Banks et Solander (1773) als Synonym für *Salpa* Forskål (1775) betrachtet, und Poche hat schon vorgeschlagen (S. 109) *Dagysa* und *Dagysidae* an die Stelle von *Salpa* und *Salpidae* treten zu lassen. Daß nun *Dagysa* und *Salpa* synonym sind, steht fest. Zwar läßt die von Hawkesworth (v. 2, p. 2) nach den Angaben von Banks und Solander gegebene Beschreibung die Identität nur vermuten, aber E. Home hat 1814 eine Zeichnung der *Dagysa* veröffentlicht (v. 2, pl. 71, fig. 1), welche während Banks Reise angefertigt war und diese *Dagysa*, von Home *D. strumosa* genannt, ist identisch mit *Salpa tilesii* Sol. Obwohl diese Identität nun feststeht, soll die Gattung *Salpa* ihren Namen beibehalten, da Banks und Solander im Gegensatz zu andern Fällen bei der Anwendung des Namens *Dagysa* nach meiner Ansicht den Grundsätzen der binären Nomenklatur nicht gefolgt sind, wie die Nomenklaturregeln es fordern (Art. 25 b). Hawkesworth (v. 2, p. 2) erwähnt in seinem Reisebericht, welcher übrigens fast nichts Zoologisches enthält, diese *Dagysa* nur beiläufig. Er gibt erst eine kurze Beschreibung und sagt dann: »These animals are of a new genus, to which Mr. Banks and Dr. Solander gave the name of *Dagysa*, from the likeness of one species of them to a gem; several specimens of them were taken adhering together sometimes to the length of a yard or more and shining in the water with very beautiful colours«. Daß die Worte Genus und Species hier nicht die gegenwärtige systematische Bedeutung haben, ergibt sich nach meiner Ansicht aus einem weiteren Satz: »Another animal of a new genus they also discovered . . . the colouring and splendour of these animals were equal to those of an opal and from their resemblance to that gem the genus was called *Carcinium opalinum*«. Die gefundenen Tiere werden also einfach *Dagysa* genannt und erst spätere Autoren haben diesem Namen die Bedeutung eines Gattungsnamens beigelegt. Gmelin (1789, p. 3131) hat dann den Artnamen *D. notata* und Home (v. 2, pl. 71, fig. 1) *D. strumosa* hinzugefügt.

Nach meiner Ansicht dürfen also *Salpa* und *Cyclosalpa* ihre Namen beibehalten. Forskål (1775) ist der erste gewesen, der eigentlich von der Linnéschen Gattung *Holothuria* — ohne sie zu erwähnen — das Genus *Salpa* abtrennt, welches er für das erstmal durch Beschreibung und

Abbildungen gut charakterisiert hat, während de Blainville (1827) später von der Gattung *Salpa* die Untergattung *Cyclosalpa* abtrennt, welche man vielleicht besser als selbständiges Genus betrachten kann.

Zu der Gattung *Cyclosalpa* gehört *C. pinnata* (Forskål, 1775), *C. affinis* (Chamisso, 1819), *C. virgula* (Vogt, 1854), *C. floridana* Apstein (1894), non Apstein (1906) und *C. bakeri* Ritter (1905). Das Verhältnis von *C. floridana* zu *C. bakeri* (= *C. floridana* Apstein [1906], non Apstein [1894]) habe ich früher ausführlich erörtert (1910, S. 26 u. 27). Neulich wurde von Fräulein M. Aquina Sigl eine 6. noch nicht von ihr beschriebene Art im Material der »Pola«-Expedition entdeckt (*C. polae*).

Folgende polymyare Salpen können ihre Namen beibehalten: *Salpa rostrata* Traustedt (1893), *magalhanica* Apstein (1894), *punctata* Forskål (1775), *maxima* Forskål (1775), *cylindrica* Cuvier (1804), *hexagona* Quoy et Gaimard (1824), *amboinensis* Apstein (1904), *retracta* (Ritter, 1906), *picteti* Apstein (1904) und *asymmetrica* Fowler (1896).

Etwas zweifelhaft ist die Benennung von *S. fusiformis* Cuvier (1804). Forskål (1775, p. 113) erwähnt schon die gregate Form dieser Art, aber nur als Varietät von *S. maxima*, aber außerdem ist es nicht unmöglich, daß seine *S. fasciata* die solitäre Form von *S. fusiformis* sei. Ich glaube aber nicht, daß wir auf diese Vermutung hin den Namen *S. fusiformis* in *S. fasciata* umändern dürfen, so daß ich *S. fusiformis* für den richtigen Namen halte.

S. fusiformis forma *echinata* (Herdman, 1888) wurde schon von Chamisso (1819, S. 14) als *S. aspera* beschrieben. Die Identität beider Arten wurde von Apstein (1894, S. 48, 52) durch Nachuntersuchung von Chamissos Originalen festgestellt. Also muß an die Stelle des viel jüngeren Namens von Herdman der Name *S. fusiformis* forma *aspera* (Chamisso, 1819) treten.

Der Name *S. tilesii* wurde von Cuvier (1804, S. 375) einer schon von Tilesius (1802) beschriebenen Salpe gegeben. Cuvier schreibt (l. c.): »La seconde espèce [*S. tilesii*] portera le nom de celui qui l'a décrite le premier quoique sa description ne soit rien moins qu'exacte«. Nun hat Tilesius (1802, S. 150) diese Art unter dem Namen *Thetys vagina* beschrieben und abgebildet. *S. tilesii* Cuvier muß also *S. vagina* Tilesius heißen. — Wie sich aus Homes Abbildung (1814, pl. 71, fig. 1) ergibt, wurde diese Art auch schon von Banks und Solander wahrgenommen, die aber zahlreiche Arten als *Dagysa* zusammengefaßt haben. Home sagt nämlich (v. 1, p. 366): »This genus of animals was first noticed I believe by Sir John Banks in his voyage round the world during which he had opportunities of having drawings made of several species while alive«. Gmelins *Dagysa notata*, welche auf Grund der Beschrei-

bung von Banks und Solander aufgestellt wurde, umfaßt also wohl mehrere Arten und kann gestrichen werden, sonst wäre *S. tilesii* Cuvier (1804) = *S. vagina* (Tilesius, 1802) = *Dagysa notata* Gmelin (1789) = *D. strumosa* Home (1814) und würde *S. tilesii* in *S. notata* umzuändern sein.

Unter den Oligomyariern bleiben die Namen *S. confederata* Forskål (1775) und *zonaria* (Pallas, 1774) unverändert.

Nach Apstein (1906, S. 256) ist *S. henseni* Traustedt (1893) synonym mit *S. multitentaculata* Quoy et Gaimard (1834, v. 3, p. 596, pl. 89, fig. 19). Die Beschreibung lautet: »*Salpa parva, cylindrica, postice longissima bicaudata, antice capillata, appendicibus gracilibus apice tuberculosus, oribus terminalibus.*« Da eine Verwechslung mit einer andern Art in diesem Falle wohl ausgeschlossen ist, steht die Identität beider Arten wohl fest, so daß *S. henseni* fortan *S. multitentaculata* Quoy et Gaimard heißen muß.

K. Heider (1895, S. 308 Anm.) hat schon darauf hingewiesen, daß *S. mucronata* in *S. democratica* umzuändern ist, denn Forskål beschreibt letztgenannte Art auf S. 113 seiner Arbeit und *S. mucronata* erst auf der folgenden Seite.

Schließlich ist auch der Name *S. flagellifera* (Traustedt, 1885) zu ändern. Quoy et Gaimard haben diese Art schon gekannt. Nach Apstein (1906, S. 253) ist ihre *S. longicauda* (1824, p. 507, pl. 73, fig. 8) nichts anderes als *S. flagellifera*. Quoy et Gaimard beschreiben diese Art wie folgt: »*Salpa postice prolixè bicaudata, plurimis fasciis musculosis transversalibus.*« Die parallelen Muskelbänder und die sehr langen hinteren Fortsätze lassen wohl keinen Zweifel an der Richtigkeit dieser Identifizierung übrig.

Wir kommen also zum Ergebnis, daß

S. fusiformis forma *echinata* in *S. fusiformis* forma *aspera* (Chamisso),
S. tilesii in *S. vagina* (Tilesius),
S. henseni in *S. multitentaculata* Quoy et Gaimard,
S. mucronata in *S. democratica* Forskål,
S. flagellifera in *S. longicauda* Quoy et Gaimard zu ändern ist.

Literatur.

- Apstein. 1894. Archiv f. Naturgeschichte. Jahrg. 60. Bd. 1.
 — 1906. Salpen der Deutschen Tiefsee-Expedition.
 Browne. 1756. The civil and natural history of Jamaica.
 Chamisso. 1819. De animalibus quibusdam e classe vermium Linneana. I de *Salpa*.
 Cuvier. 1804. Ann. mus. d'hist. nat. T. 4.
 Forskål. 1775. Descriptio animalium etc., quae in itinere orientali observavit.
 Gmelin. 1789. Systema naturae. ed. XIII.
 Hawkesworth. 1773. An account of the voyages undertaken by the order of his present majesty for making discoveries in the southern hemisphere. vol. 2.

- Heider. 1895. Abh. Senckenb. Ges. Bd. 17.
 Home. 1814. Lectures on comparative anatomy.
 Ihle. 1910. Die Thaliacea der Siboga-Exp.
 Linné. 1758. Systema naturae. ed. X.
 Poche. 1907. Zool. Anzeiger. Bd. 32.
 Quoy et Gaimard. 1824. In: Freycinet. Voyage l'Uranie et la Physicienne.
 Zoologie.
 — 1834. In: Dumont d'Urville. Voyage l'Astrolabe. Zoologie. T. 3.
 Seeliger. 1893. In: Bronn. Klassen und Ordnungen des Tierreichs. Bd. 3, Supplement. Tunicata.
 Tilesius. 1802. Jahrbuch der Naturgeschichte. 1. Jahrg.
 Traustedt. 1885. Bidrag til kundskab om Salperne.

7. Synonymie du Rhabdostyle des Amphiuures.

Par Emile André (Genève).

eingeg. 30. Oktober 1911.

Nous avons publié (Sur quelques Infusoires marins parasites et commensaux. Revue suisse de zoologie vol. 18, p. 184, 1910) la description d'un Vorticellide vivant en ectoparasite sur *Amphiura squamata* et nous en avons fait la var. *amphiuræ* du *Rhabdostyla sertulariarum* Kent. Cet Infusoire avait déjà été décrit par Cuénot (Protozoaires commensaux et parasites des Echinodermes. Revue biologique du Nord de la France, vol. 3, p. 292, 1891) et baptisé *Vorticella amphiuræ*. Bien que nous ayons pris connaissance du travail de Cuénot, un lapsus memoriae inexplicable nous l'a fait oublier au moment où nous étudions l'Infusoire en question. Celui-ci, qui fait partie, non pas du genre *Vorticella*, mais du genre *Rhabdostyla*, devra donc à l'avenir porter le nom de *Rhabdostyla amphiuræ* Cuénot.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. Tick (Ixodoidea) Generic Names to be included in the "Official List of Zoological Names".

1) The international committee invited by the Secretary of the International Commission on Zoological Nomenclature, to make a detailed study of the nomenclature of ticks (Ixodoidea) and consisting of the following specialists in this group, W. Dönitz (Berlin), Albert Hassall (Washington), L. G. Neumann (Toulouse), G. H. F. Nuttall (Cambridge), Cecil Warbuton (London) has submitted its first report.

2) Said committee unanimously agrees that the following eight generic names are the correct names for the genera in question, and that the correct genotypes, according to the International Rules of Zoological Nomenclature, are the species cited.

Amblyomma Koch, 1844a, 223—231, type *cajennense* Fabricius, 1787.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Ihle Johan Egbert Willem [J. E. W.]

Artikel/Article: [Über die Nomenklatur der Salpen. 585-589](#)